

Die Wiener Ausstellung 1927. Im Sitzungssaal des Gemeinderates wurde heute vormittag eine Tagung abgehalten, die der Beratung des Projektes der Wiener Ausstellung, die im Jahre 1927 veranstaltet werden soll, gewidmet war. In Vertretung des Bundeskanzlers war Ministerialrat Dr. Schweigel erschienen. Von der Bundesregierung nahmen an der Beratung Minister Bundesminister für Handel und Verkehr Dr. Schürff für soziale Verwaltung Dr. Resch und in Vertretung des Unterrichtsministers Sektionsrat Dr. Schaller teil. Ferner waren erschienen Vizekanzler a. D. Dr. Breisky, Ministerialrat Dr. Wilhelm, Ministerialrat Professor Dr. Ludwig Bittner, Kammeramtsdirektor Dr. Löwenthal, Landeshauptmann Dr. Buresch, Polizeipräsident Schober, Präsident Hobeisl, Präsident Schneiderhan, Direktor Herterich, Präsident Dr. Redlich, die Professoren Dr. Wettstein, Dr. Becke, Dr. Pick, Dr. Stix, Dr. Rebel, Dr. Fortunat Schubert, Dr. Ernst Finger, Rektor Professor Josef Müllner, Rektor Dr. Karl Skoda u. s. w.

Bürgermeister Seitz begrüsst die zahlreich Erschienenen auf das Herzlichste. Von den Entschuldigungsschreibern erwähnt er insbesondere das des Sektionschefs, Dr. Wilhelm Exner, der gleichzeitig seinen wertvollen Rat der Ausstellung zur Verfügung stellt. Die Ausstellung soll in den Monaten Mai bis Juli 1927 veranstaltet werden. Sie wird im Gebäude der Wiener Messe untergebracht und soll ein Bild des gesamten kulturellen und wirtschaftlichen Lebens der Stadt Wien zeigen. Die finanzielle Verwaltung hat die Wiener Messe A. G. übernommen. Sie hat auch Vorschläge ausgearbeitet, über die nunmehr ein Bericht erstattet werden wird.

(Diesen Bericht haben wir bereits in der Vormittagsausgabe veröffentlicht.)

An dieses Referat knüpfte sich eine sehr eingehende Aussprache. Professor Dr. Marchet (Hochschule für Bodenkultur) wünscht, dass die Ausstellung auch die Beziehungen zwischen Stadt und Urproduktion in ihren Rahmen aufnehme. Bundesminister Dr. Schürff erklärt namens der Bundesregierung das Werk auf das wärmste zu begrüßen. Auch alle wirtschaftlichen Kreise werden eine solche Ausstellung als sehr zweckmässig empfinden. Alle amtlichen Stellen werden daher das Projekt fördern. Sektionschef Dr. Enderes begrüsst das Projekt namens des Ingenieur- und Architektenvereines und regt an, dass auch dem Ingenieurwesen, das in Oesterreich auf so hoher Stufe stehe, die notwendige Beachtung geschenkt werde. Wien habe auf diesem Gebiet nicht nur allein die Donauregulierung, die grossen Brückenbauten, die Wasserleitungen, den Bau der Sammelkanäle und der Rotunde zu zeigen, sondern der Stadt kommt als Verkehrszentrum eine ganz hervorragende Bedeutung zu. Landeshauptmann Dr. Buresch sichert der Veranstaltung die Mitwirkung des Landes Niederösterreich zu. Professor Kenta wünscht, dass auch das Gebiet der Musik entsprechend berücksichtigt wird, weil Wien als Musikstadt hier sehr viel bieten kann. Präsident Tilgner erklärt für die Handels- und Gewerbekammer, dass die beiden jährlich stattfindenden Messen mit einer gewissen finanziellen Belastung für das Wiener Gewerbe verbunden sind. Es hat sich gezeigt, dass die Beteiligung an den Messen leider etwas zurückgeht. Dies scheint ein Beweis dafür zu sein, dass unsere Wirtschaft unter ziemlich schweren Lasten leidet, weil sie selbst für solche Zwecke die notwendigen Mittel nicht mehr aufbringen kann. Die Wiener Handels- und Gewerbekammer begrüsst aber die Veranstaltung einer Ausstellung auf das wärmste und wird alles veranlassen, was geeignet ist, dieses Projekt zu fördern und zu unterstützen. Für die Generaldirektion der Bundesbahnen sichert Generaldirektor Maschat der Ausstellung die weitestgehende Unterstützung zu. Namens des Verbandes der auswärtigen Presse begrüsst Präsident Mandl die geplante Veranstaltung auf das wärmste. Die Auslandskorrespondenten sind gerne bereit, ihre Kraft

in den Dienst der Ausstellung zu stellen. Professor Haudeck wünscht die Aufnahme sportlicher Teile. Professor Goltz erklärt namens der Kunstlerschaft, dass diese dankbar eine solche Veranstaltung begrüsse. Für den Hauptverband der Industrie erklärt Vizepräsident Ingenieur Saaf, dass die Industrie an und für sich, speziell aber die Wiener Industrie es nur wärmstens begrüssen könne, wenn durch eine zugkräftige Veranstaltung eine Propaganda für Wien entfaltet werden würde. In diesem Sinne steht die Industrie der Initiative einer Ausstellung nur sympathisch gegenüber. Immerhin sind jedoch in industriellen Kreisen auch Bedenken geäussert worden. Es besteht die Gefahr eines Defizites, was die Befürchtung nahelegt, dass dieser Abgang auch durch Heranziehung der Industrie gedeckt werden könnte. Eine solche Belastung müsse angesichts der heutigen überaus schweren Verhältnisse unter allen Umständen vermieden werden. Professor Theias bezeichnet das Messegebäude als nicht zweckmässig für eine solche Ausstellung. Er regt an, dass Wien für ein ständiges Ausstellungsgelände mit entsprechenden Bauten sorgen soll. Namens des Reichsverbandes deutscher Frauenvereine erklärt Frau Silä, dass diese Vereinigung die geplante Veranstaltung wärmstens begrüsse. Hofrat Zoller sichert dem Werk die Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft für das Kraftfahrwesen zu. Kommerzialrat Wolf erklärt namens der Wiener Hoteliers alles daransetzen zu wollen, um die Ausstellung zu fördern. Abgeordnete Emmy Freundlich wendet sich gegen den Pessimismus des Vertreters der Industriellen und erklärt, dass die Frauen Wiens sich in den Dienst des Projektes stellen werden. Für den Touring-Club sichert Präsident Haymerle der Ausstellung die grösstmögliche Unterstützung zu.

Bürgermeister Seitz erklärt zum Schluss, er habe sich verpflichtet gefühlt, die Vorschläge, die an ihn von sehr massgebenden Persönlichkeiten und aus massgebenden Kreisen gekommen sind, zur Beratung zu stellen. Neben den vielen optimistischen Stimmen, neben der allgemeinen Zustimmung, haben wir auch eine fast pessimistisch klingende Stimme gehört. Ich glaube aber nicht, dass die hier geäusserte Meinung des Vertreters des industriellen Verbandes eine endgültige ist. Die geplante Ausstellung gibt der österreichischen Industrie die willkommene Gelegenheit nicht allein dem Inland, sondern auch weiten Kreisen des Auslandes zu zeigen, was sie zu leisten im Stande ist. Wir werden daher über die Bedenken einzelner Industrieller noch sprechen. Vor allem wird mir von Sachkundigen versichert, dass ein Defizit nicht wahrscheinlich ist, insbesondere eine solche Befürchtung vor der Veranstaltung selbst uns nicht abschrecken kann. Wir hoffen auf ein einheitliches Zusammenwirken aller Volksklassen. Die Frage des Titels der Ausstellung soll noch offen bleiben. Sehr wichtig und von Bedeutung wird die Haltung der Presse sein. Es freut mich, schon aus den Erklärungen des Verbandes der auswärtigen Korrespondenten entnehmen zu können, dass die Veranstalter mit seiner Hilfe rechnen können, und wir mit Recht auch aus der Anwesenheit der so zahlreich erschienenen Vertreter der Wiener Presse die Hoffnung schöpfen, dass auch sie das patriotische Werk fördern wird. Wenn alle zusammenwirken, wird es möglich sein, selbst in dieser schweren Zeit dem Ausland ein Bild der wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung der Stadt Wien zu zeigen.

Der Bürgermeister bittet alle Anwesenden sich auch weiter in den Dienst der Veranstaltung zu stellen und teilt mit, dass ein Arbeitskomitee gebildet wurde, das aus folgenden Mitgliedern besteht:

Fortsetzung folgt: